

Holzgrundschutz –

Aktive Sicherheit für Konstruktionsholz

Das Korasit-Programm von Synthesa



- Holzschutzmittel sicher verwenden.
- Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktionformation lesen

Produktübersicht:

Stand per August 2023v

Produktbeschreibung	Wirksamkeit	Wirkstoffe	Anwendung in GK
Korasit NG10 (gebrauchsfertig)	P, Iv, W	Probiconazol Tebuconazol Peremthrin	1,2 und 3
Korasit NG50 (Konzentrat)	P, Iv, W	Probiconazol Tebuconazol Peremthrin	1,2 und 3
Koranol Ib (gebrauchsfertig)	Iv, Ib	Permethrin	1,2 und 3 (vorbeugende Behandlung), Verbautes Holz (bekämpfend)
DANSKE Imprägniergrund (gebrauchsfertig)	B, P, Iv, Ib, W	IPBC, Permethrin	1,2 und 3 (vorbeugende Behandlung), Verbautes Holz (bekämpfend)
Korasit MS (Konzentrat)	MS	N,N-Didecyl-N-methylpoly-(oxethyl)- ammonium-propionat	Mauerwerk

Relevante Normen: Holzschutz im Hochbau

ÖNORM B 3801	Grundlagen
ÖNORM B 3802-1	Holzschutz im Bauwesen
ÖNORM B 3802-2	Baulicher Holzschutz
ÖNORM B 3802-3	Chemischer Holzschutz
ÖNORM B 3803-4	Bekämpfungsmaßnahmen
ÖNORM B 3803	Beschichtungen auf maßhaltigen Bauteilen (Fenster)
ÖNORM B 3804	Gebäude errichtet aus vorgefertigten Holzbauteile

Synthesa Chemie Gesellschaft m. b. H.
A-4320 Perg, Dirnbergerstraße 29 – 31
Telefon: +43 (0) 72 62 / 560 - 0
E-Mail: office@synthesa.at
www.synthesa.at

Capatect Baustoffindustrie G.m.b.H.
A-4320 Perg, Bahnhofstraße 32
Telefon: +43 (0) 72 62 / 560 - 0
E-Mail: info@capatect.at
www.capatect.at

Glemadur Farben u. Lacke Vertriebsges. m. b. H.
A-1110 Wien, Sofie-Lazarsfeld-Str. 10
Telefon: +43 (0) 1 / 20 146 - 0*
E-Mail: post@glemadur.at
www.glemadur.at

Avenarius-Agro G.m.b.H.
A-4600 Wels | Industriestraße 51
Telefon: +43 (0) 7242 489-0
E-Mail: office@avenariusagro.at
www.avenariusagro.at

Wichtige Adressen aus dem Holzschutzbereich:

Arbeitsgemeinschaft Holzschutzmittel (ARGE-HSM)
Fachverband der chemischen Industrie Österreich
1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Tel. +43 0590 900 - 37 49
Internet: www.holzschutzmittel.at

Holzforschung Austria
(HFA, vormals: österreichisches Holzforschungsinstitut)
1031 Wien, Arsenal, Objekt 212, Franz-Grill-Straße 7
Tel. 01 7982623-0, Fax 01 2892623-50,
Internet: www.holzforchung.at

Österreichisches Normungsinstitut (ON)

Austrian Standards plus GmbH
1020 Wien, Heinestraße 38
Tel. +43 1 213 00, Fax +43 1 213 00-355
E-Mail: office@as-plus.at
Internet: www.as-search.at

A-1110 Wien, Sofie-Lazarsfeld-Straße 10
Telefon +43 (0) 1 / 20 146
E-Mail: wien@synthesa.at

A-1140 Wien, Lützowgasse 14
Telefon +43 (0) 1 / 41 65 500
E-Mail: farbencenter.wien14@synthesa.at

A-1210 Wien, Julius-Ficker-Straße 83
Telefon +43 (0) 1 / 25 65 330
E-Mail: farbencenter.wien21@synthesa.at

A-3300 Amstetten, Clemens-Holzmeister-Str. 1
Telefon +43 (0) 74 72 / 64 4 24
E-Mail: amstetten@synthesa.at

A-4053 Haid/Anselden, Betriebspark 2
Telefon +43 (0) 72 29 / 87 1 18
E-Mail: anselden@synthesa.at

A-5071 Viehhausen, Viehhauser Straße 73
Telefon +43 (0) 662 / 85 30 59
E-Mail: salzburg@synthesa.at

A-6175 Kematn/lbk., Industriezone 11
Telefon +43 (0) 52 32 / 29 29
E-Mail: kematn@synthesa.at

A-6830 Rankweil, Lehenweg 4
Telefon +43 (0) 55 22 / 44 6 77
E-Mail: rankweil@synthesa.at

A-8101 Gratkorn, Eggenfelder Straße 5
Telefon +43 (0) 31 24 / 25 0 30
E-Mail: gratkorn@synthesa.at

A-8054 Graz-Seiersberg, Feldkirchner Straße 11
Telefon +43 (0) 316 / 25 35 00
farbencenter.seiersberg@synthesa.at

A-9020 Klagenfurt, Hirschstraße 38
Telefon +43 (0) 463 / 36 6 33
E-Mail: klagenfurt@synthesa.at

31088 - Sy-024

Holzgrundschutz –

Aktive Sicherheit für Konstruktionsholz

Das Korasit-Programm von Synthesa



■ Holzschutzmittel
sicher verwenden.

■ Vor Gebrauch stets
Kennzeichnung und
Produktioninformation
lesen

Holzgrundschutz – Aktive Sicherheit für Konstruktionsholz

Der Werkstoff Holz ist einer der ältesten Baustoffe der Menschen.

Als natürlicher, nachwachsender Rohstoff unterliegt er dem Kreislauf der Natur, d.h. es gibt Organismen die dafür sorgen, dass der Baustoff Holz abgebaut und irgendwann wieder zu Humus wird.

Um diese Organismen – Pilze und Insekten – an ihrem natürlichen Wirken zu hindern, ist es notwendig, Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

In diesem Zusammenhang werden immer wieder grundsätzliche Fragen gestellt, auf die wir im Folgenden näher eingehen möchten.

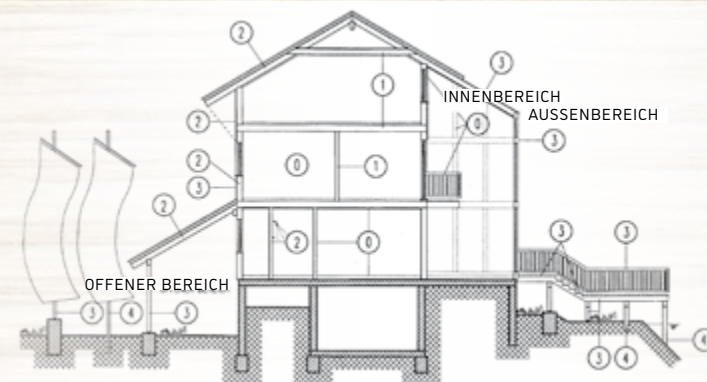
→ Warum soll Bauholz vorbeugend chemisch geschützt werden?

Die ÖNORM B 3802-2 empfiehlt für tragende und/oder aussteifende Bauteile (Primär- und Sekundärkonstruktionsteile) vorbeugende chemische Holzschutzmaßnahmen zur Verhinderung von Schäden durch einen Pilz- und/oder Insektenbefall

→ Reicht der bauliche Holzschutz aus?

Vor dem Einsatz chemischer Holzschutzmittel sind alle Möglichkeiten des baulichen Holzschutzes gemäß ÖNORM B 3802-1 auszuschöpfen und bei der Ausschreibung von Leistungen zu planen.

Wenn der Holzschutz durch konstruktive Maßnahmen nicht sichergestellt werden kann, muss er durch chemische Maßnahmen ergänzt werden. Ein Schutz vor Insektenbefall ist durch bauliche Maßnahmen nicht zu erreichen.



→ Nach welchen Kriterien werden Holzbauteile eingeteilt?

In erster Linie durch die Gebrauchsklassen GK 0 – 4 (ehem. Gefährdungsklassen). Die ARGE-Holzschutzmittel stellt in einer Tabelle die Zuordnung von Objekten und Holzbauteilen zur entsprechenden GK im Österreichischen Holzschutzmittelverzeichnis dar, wonach das geeignete Holzschutzmittel für den entsprechenden Zweck ausgewählt werden kann. Entscheidend ist aber auch, ob verbaute Teile sichtbar und damit kontrollierbar bleiben.

GK	Beanspruchung und Gefährdung des Holzes (Beispiele)	erforderliche Wirksamkeit
0	Holzfeuchtigkeit unter 10 %, keine statische Belastung, trockener Wohnbereich, Holzböden, Waldverkleidungen, Möbel	kein Holzschutz erforderlich
1	Holzfeuchtigkeit unter 20 %, statische Belastung, relative Luftfeuchtigkeit bis 70 %, Insektenbefall möglich, tragende oder aussteifende Innenwände oder Decken	lv
2	Holzfeuchtigkeit zeitweise über 20 %, mittlere relative Luftfeuchtigkeit über 70 %, Bläue-, Fäulnis- und Insektenbefall möglich, unter Dach verbautes Holz, Untersichtschalungen	B, P, lv
3	Holzfeuchtigkeit häufig über 20 %, frei der Witterung ausgesetzt, kein dauernder Erd- oder Wasserkontakt, Bläue-, Fäulnis- und Insektenbefall möglich, Holzhäuser, Fassadenschalungen, Balkone, Zäune, Fenster, Außentüren	B, P, lv, W
4	Holzfeuchtigkeit häufig über 20 %, Fäulnis- und Insektenbefall möglich, dauernder Erd- oder Wasserkontakt, Masten, Bootstege, Palisaden	P, lv, W, E

→ Kann getrocknetes Bauholz durch Pilze und Insekten befallen werden?

Durch nachträgliche Befeuchtung der Holzbauteile und ein Nichtaustrocknen derselben (Holzfeuchtigkeit wiederholt oder über einen längeren Zeitraum > 20 % durch Bauschäden, Gebrechen an wasserführenden Installationen usw. hervorgerufen) ist ein Befall durch holzerstörende Pilze möglich. Für einen Insektenbefall ist die Holzfeuchtigkeit nicht relevant. Technisch getrocknetes Bauholz stellt laut einer Untersuchung (Sonderdruck Holzzentralblatt Nr. 47/2002) sogar eine Verbesserung des Nährwertes von Holz für holzerstörende Insekten dar.

→ Besteht eine gesetzliche Verpflichtung in Österreich zum Imprägnieren von statisch belastetem Bauholz?

Grundsätzlich nein, jedoch werden im Schadensfall die entsprechenden ÖNORMEN als Grundlage für die Schadensregulierung herangezogen, da der Werkersteller für die Mängelfreiheit seiner Leistung haftet.



→ Müssen Holzschutzmittel für tragende und aussteifende Bauteile durch die ARGE-Holzschutzmittel geprüft sein?

Im Gegensatz zur freiwilligen Zulassung durch die ARGEHSM gibt es auch eine verpflichtende behördliche Zulassung im Rahmen des Biozid-Produkte-Gesetzes (BiozidG, BGBl I 2000/105), welches auf der europaweit geltenden BiozidProdukte-Richtlinie (98/8/EG) beruht.



ARGE Holzschutzmittel



RAL-Gütezeichen



Deutsches Institut für Bautechnik

→ Welche Parameter entscheiden über das richtige Auf/Einbringen von Imprägniermitteln?

Konzentration der Arbeitslösung, Imprägnierdauer, Holzfeuchtigkeit, Holzart, Holzdimension, Lufttemperatur und Feuchtigkeit, sowie die Stapelung beim Imprägniervorgang beeinflussen die auf- oder eingebrachte Holzschutzmittelmenge (in g/m² bzw. in kg/m³). Die Angaben des Herstellers müssen daher strikt beachtet werden, da eine zu geringe Auf- oder Einbringmenge nicht den gewünschten Holzschutz ergibt.

